



Bettina Schmidt-Czaia, Leiterin des Historischen Archivs, und Prof. Martin Avenarius mit der wertvollen Handschrift

BILD: BAUSE

## Für Historiker von unschätzbarem Wert

**H**istorisches Recht ist für viele ein Buch mit sieben Siegeln. Das soll sich nun ändern. Das Historische Archiv veröffentlichte vergangene Woche ein bedeutendes Dokument der europäischen Rechtsgeschichte: eine Handschrift, die vermutlich im 12. Jahrhundert in Italien entstanden ist. Hierbei handelt es sich um eine Abschrift der

„Institutionen“ des oströmischen Kaisers Justinian (527–565 n. Chr.).

„Diese Texte hatten bis ins 19. Jahrhundert hinein auch im deutschen Rechtssystem eine große Bedeutung und wurden an der Kölner Universität den Erstsemestern als Grundlage gelehrt“, betonte Prof. Dr. Martin Avenarius, vom Institut für Römisches Recht an der Univer-

sität zu Köln und Herausgeber der Institutionshandschrift.

Ein ausführlicher Kommentarteil führt den Leser in das Thema ein und beschreibt zugleich die Wirkungsgeschichte der „Institutionen“. Es ist demnach nicht unbedingt für Historiker gedacht, hat allerdings einen unschätzbaren Wert erklärte Avenarius: „Das Werk ist so bedeutend, da es viele Glossen – und damit die An-

merkungen ihrer Benutzer – am Rand der Handschrift enthält. Dadurch sehen wir, wie im Mittelalter mit der Handschrift gearbeitet wurde.“

„Die Institutionen-Handschrift der Sammlung Wallraff im Historischen Archiv der Stadt Köln“. Faksimile-Edition und Kommentar. Herausgegeben von Martin Avenarius, Leipzig: Eudora-Verlag. 59 Euro. (sun)